

aus unter die verschiedensten Schafzüchter des Landes gekommen sind, theils für edlere Schafe zum Zwecke der sicheren Erhaltung eines höheren Feinheitsgrades, theils für gröbere Heerden behufs einer angemessenen Veredlung ihrer Wolle. Von zweien der ansehnlichsten Schäfereien Württembergs mit sehr beliebten Wollen hat die eine (diejenige des gräflich Nechbergischen Dominiums zu Donzdorf) während der Jahre 1834 bis 1859 nach einander 36 Böcke, die andere (diejenige des freiherrlich von Stauffenbergischen Dominiums zu Geislingen) während der Jahre 1838 bis 1840 zu gleichem Zwecke 28 Böcke von Alchalm bezogen.

Dienstpersonal.

IXC.

Der einfache Betrieb eines Schäfereihofes ermöglicht eine gleich einfache Verwaltung. Das ständige Personal besteht in

einem Schäferei-verständigen Verwalter, der zugleich die Kasse führt,
einem Ackerknechte, der die Feldgeschäfte besorgt und dem zugleich die Pflege der
zwei Arbeitsochsen obliegt und
zwei Schäfern, nämlich einem Schaffknechte und einem Schaffjungen.

Die Geschäfte der Ernte u. s. w., für welches dieses ständige Personal nicht ausreicht, werden durch Tagelöhner aus den benachbarten Orten verrichtet.
